



PRESSEMITTEILUNG 11. September 2018

## „Brahms hoch zwei“ am 23. September 2018

Johannes Brahms:

- Doppelkonzert für Violine und Violoncello a-Moll op.102
- Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Ion Marin, Dirigent

Guy Braunstein, Violine

Pablo Ferrández, Violoncello

Sonntag, 23. September 2018, 19:00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 9 bis 49 Euro (+VVK)  
Einführung: 18:00 Uhr, Studio E

### **Pablo Ferrández, Star der nächsten Cello-Generation, debütiert mit Brahms bei den Symphonikern**

Der Erste Gastdirigent und der Erste Gastkünstler der Symphoniker gemeinsam auf der Bühne – und dazu ein Star der nächsten Cello-Generation: Im 1. Symphoniekonzert der Saison 18/19 nehmen sich Ion Marin und Guy Braunstein Brahms' Doppelkonzert vor – mit Pablo Ferrández am Cello.

**Ion Marin** fasziniert in der internationalen Musikszene als einer der wenigen Dirigenten, die sowohl im symphonischen Bereich als auch auf der Opernbühne auf höchstem Niveau arbeiten. Er ist regelmäßig an den größten Opernhäusern der Welt, darunter an der Metropolitan Opera, dem Teatro alla Scala und der Opéra national de Paris, zu Gast. Der Violinist und Dirigent **Guy Braunstein** wurde, als jüngster Geiger aller Zeiten, im Jahr 2000 zum 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker ernannt. Auf eigenen Wunsch widmet er sich seit einigen Jahren seiner Solokarriere. 1991 in Madrid geboren, begann **Pablo Ferrández** mit drei Jahren, Cello zu spielen. In diesem Konzert gibt der Ausnahme-Musiker, der trotz seines geringen Alters schon als „einer der Top-Cellisten“ bezeichnet wird, sein Debüt bei den Symphonikern.

Wie so viele Komponisten des 19. Jahrhunderts litt auch **Johannes Brahms** unter dem Vorbild Beethovens: Wie zum heiligen Ludwig sollte es bloß möglich sein, nach dessen Neunter noch Symphonien zu schreiben? Brahms war schon in den Vierzigern, als seine erste Symphonie uraufgeführt wurde. Drei weitere brachte er nach diesem späten Durchbruch zu Papier, 1885 seine vierte und letzte, über die er nach Vollendung nonchalant sagte: „Ein paar Entr'actes aber liegen da – was man so zusammen gewöhnlich eine Symphonie nennt.“. Und das Doppelkonzert für Violine und Violoncello a-Moll, ein großes, seitdem von Interpreten und Hörern gleichermaßen geliebtes Werk, hätte gewissermaßen seine fünfte sein können, so umfangreich ist das Material.

**HINWEIS** // Am Dienstag, 11. September, stehen Profis und Nachwuchsmusiker gemeinsam auf der Bühne: Die Symphoniker spielen zusammen mit dem Felix Mendelssohn Jugendorchester. //

Pressekontakt:

Olaf Dittmann, Symphoniker Hamburg, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@symphonikerhamburg.de